

Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,
der Herrscher Wittgenstein, Banke und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet
monatlich M. 1.—: Fernsprecher Nr. 1.
— Postfachkonto Köln Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 43 mm breit 10 P/g.
Familien- und kleine Anzeigen 5 P/g.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 P/g.
Girokonto: Kreispostamt Laasphe, Nr. 8.
Bankkonto: Markburger Bank Akt. Laasphe

Schreibleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 75

Laasphe, Samstag den 26. Juli 1924

49. Jahrgang

Deutschland und die Intervention der englisch-amerikanischen Bankiers.

In Berliner politischen Kreisen mißt man der Intervention der englischen und amerikanischen Bankiers auf der Londoner Konferenz in der Frage der Sanktion außerordentlich große Bedeutung bei. Man glaubt, daß diese sehr schwierige Frage, die insbesondere in Deutschland große Beforgnis hervorgerufen hat, infolge des Einspruches der Finanzwelt nunmehr auf einem anderen, auch für Deutschland gangbaren Wege geregelt werden könne. Von großer Bedeutung ist jedenfalls der Umstand, daß man besonders in den diplomatischen Kreisen an eine ernstliche Beförderung der Londoner Konferenz durch die gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten unter keinen Umständen glaubt, obgleich die neuesten Londoner Meldungen dahin lauten, daß die Verhandlungen der Konferenz auf den toten Punkt gekommen zu sein scheinen. Da die Anleihefrage auf der Konferenz eine ausschlaggebende Rolle spielt, gewinnt man immer mehr den Eindruck, daß alle politischen Prestigerücksichten in den Hintergrund treten müssen. Im übrigen wird von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß man deutscherseits die neuerliche Anregung zu einem auf Gegenseitigkeit beruhenden deutsch-französischen Sicherheitspakt geben könnte, um der französischen Regierung die Möglichkeit zu einer ausgleichenden Lösung dieser strittigen Probleme zu bieten. Nicht ausgeschlossen erscheint es, daß das ungelöste Problem der Garantien bis nach der Heranziehung Deutschlands zur Konferenz zurückgestellt werden wird, zumal von englischer Seite das Argument in die Waagschale geworfen wird, daß eine bindende Loyalitätserklärung der deutschen Reichsregierung mindestens ebensoviel Wert haben würde, wie ein rein theoretisches Garantieprogramm. Auf diese Weise würde jedenfalls die bevorstehende Hinzuziehung Deutschlands für das Endstadium der Londoner Konferenz von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Eventuelle Vertagung der Vollziehung.

Durch die Verhandlungen mit den Bankiers und allen Finanzministern ist, Londoner Meldungen zufolge, die Gefahr eines nahe bevorstehenden resultatlosen Endes der Konferenz in große Nähe gerückt. Für Mittwoch war eine Vollziehung anberaumt; man rechnet mit ihrer Absage.

Die Vollziehung wird folgende Programmpunkte zu behandeln haben:

1. Die Empfehlung der ersten Kommission über die Sanktionsfrage, aus der der gegenwärtige Konflikt mit der Finanzwelt entstand.
2. Einen Plan für die Durchführung der wirtschaftlichen Aufräumung, der von der zweiten Kommission vorgelegt wird.
3. Einen Bericht der dritten Kommission über die Durchführung der Sachlieferungen und Zurückstellung einzelner Punkte, in denen sich die Kommission nicht für zuständig hielt.

Großkaufmann Seltermann.

18] Roman von Wilhelm Herbert.

Er wendete sich an den Sachverständigen, der über den Büchern saß.

Dieser blickte auf und sah dann im Kreise herum. „Kann ich vor all den Herren hier reden?“ fragte er.

Der Kommissar schaute ihm einen Augenblick ins Gesicht und wechselte dann ein paar vertrauliche und leise Worte mit ihm.

„Wir müssen die Bücher für kurze Zeit mitnehmen!“ entschied er. Die Angestellten des Hauses sahen sich betreten und unruhig an.

„Was?! Meine Bücher mit auf die Polizei nehmen?!“ rief Seltermann beleidigt. „Das ist ja gerade, wie wenn Sie mir Angehörige meiner eigener Familie, meine liebsten Kinder wegführten wollten! Damit kann ich mich auf keinen Fall einverstanden erklären!“

„Aber, Herr Seltermann,“ suchte der Anwalt einzulenken, „wenn der Herr Senjal es zur genaueren Prüfung für notwendig erachtet!“

„Wie kann man es denn aber notwendig erachten?!“ entgegnete der Kaufmann aufgeregt. „In diesen Büchern muß ja alles stimmen — und man muß das auf den ersten Blick sehen!“

„Auf den ersten Blick stimmt alles!“ sagte der Sachverständige kalt. „Aber nicht auf den zweiten und dritten — und wenn ich mich etwa einmal auf meinen Eid äußern soll, dann muß ich wissen, worum es sich handelt! Ich stelle mich nicht hin und schwöre leichtgläubig einen Falschheit! Ich kenne das, wie da ein Verleumdiger hinüber und herüber fragt und alles auf das Tüpfelchen wissen will! Hier sind Rasuren.“

„Rasuren!“ murmelte der erste Buchhalter verblüfft.

„Nicht wahr?!“ sagte der Senjal, befriedigt, eine zustimmende Ausrufung zu hören. „Wenn einmal in solchen Büchern radier ist, und die Rasuren erklärt sich nicht sofort von selbst, dann muß man die Sache genau ansehen — und dazu fehlt mir da die Zeit und Ruhe

Die Frage der Einleitung Deutschlands

wird sicherlich einen der Hauptpunkte der Besprechungen darstellen. Man spricht von einem weiteren Anleihe-vorschlag, der eine kürzere Zeitspanne, etwa fünf bis zehn Jahre, vorsieht und bei fortgesetzter Halstarrigkeit der Franzosen das Risiko für die Bankiers vermindern soll. Bei einer nachweisbaren Unfähigkeit Deutschlands, zu zahlen, soll nach diesem Vorschlag die Einlösung der Anleihe von den Alliierten aus den Reparationszahlungen geschehen.

Die 2. Unterkommission des 2. Ausschusses hat den Plan Seydoux mit Hilfe des belgischen Hannecart völlig umgearbeitet und ihn in sechs Abteilungen geteilt, die sich vornehmlich mit der

Reorganisation der deutschen Industrie

hinsichtlich der Rentenmark befassen. Dabei wird an die Heranziehung der Rentenbankhypotheken als Sicherheit für die deutsche Anleihe gedacht und ein Erfah für die Rentenmark angeregt. Die Eisenbahnsachverständigen Lefèvre und Alworth besprachen die Frage der Anwesenheit der französisch-belgischen Eisenbahner und sind einstimmig zu der Ansicht gelangt, daß hier kein Widerspruch zu den Bestimmungen des Dawes-Berichts vorläge.

Die wirtschaftliche Räumung der Ruhr

soll jetzt nach den Kommissionsbeschlüssen nicht länger als acht Wochen in Anspruch nehmen und gegen Oktober beendet sein. Herriot ist nach dem Daily Telegraph sehr niedergeschlagen und habe gesagt, er hätte die größte Lust gehabt, nach Paris zurückzukehren, wenn Theunis ihn nicht beruht hätte.

Gerüchte von einem Ultimatum.

Herriot wird wahrscheinlich vom Freitag bis Montag in Paris weilen. Man nimmt in gut unterrichteten Kreisen an, daß er mit maßgebenden Parlamentariern Fühlung nehmen will, um genaue Richtlinien für die Verhandlungen mit Deutschland zu haben. Das Auftreten der englisch-amerikanischen Bankiers wird von den französischen Zeitungen höchst widerspruchsvoll beurteilt.

„Bett Journal“ sagt: „Viel Gutes kann man sich von der Anwesenheit der Deutschen in London nicht versprechen. Alle früheren Erfahrungen lassen voraussehen, daß ihre Haltung so sein wird, daß schließlich ein Ultimatum notwendig wird. Und auf diese Eventualität scheinen MacDonald und seine Regierung nicht vorbereitet zu sein.“

Vor einer Abberufung Dr. Sthamers?

Im Berliner Auswärtigen Amt ist man mit der Berichterstattung seitens der deutschen Botschaft in London sehr unzufrieden, und der Reichsaußenminister hat bereits wiederholt beim Reichskabinett darauf hingewiesen, daß seine Politik durch

die widersprechende und lückenhafte Art der Informierung aus London sehr erschwert werde. Bekanntlich war bereits vor mehreren Monaten beabsichtigt worden, den Botschafter Dr. Sthamer durch eine andere Persönlichkeit zu ersetzen, da er es nicht verstanden hätte, mit der neuen englischen Regierung hinreichende Fühlung zu nehmen. Man hätte aber damals von der Abberufung Abstand genommen. Nunmehr ist nach Mitteilung von unterrichteter Seite nach Beendigung der Londoner Konferenz mit einer Abberufung des Botschafters zu rechnen. Sehr schwierig dürfte sich aber die neue Besetzung dieses Postens gestalten, da es dem Außenminister bisher nicht gelungen ist, eine Persönlichkeit ausfindig zu machen, die geeignet und geeignet wäre, diesen wichtigen Posten auszufüllen.

Dr. Stresemann fährt nach London.

Die bisherigen Verhandlungen im Reichskabinett über die Einladung zur Londoner Konferenz haben ergeben, daß Minister Dr. Stresemann unverzüglich nach London abreisen will, um an den dortigen Verhandlungen teilzunehmen. Ob Reichskanzler Dr. Marx sich ebenfalls nach London begeben wird, ist noch immer ganz ungewiß. In den Kreisen der Reichsregierung ist man der festen Überzeugung, daß nunmehr die Notwendigkeit besteht, in Verhandlungen einzutreten, selbst wenn nur die Möglichkeit gegeben sein sollte, ein oder zwei Tage zu diskutieren. Die deutschen Regierungsvertreter werden in London über verschiedene Punkte Klarstellung fordern müssen, da eine Zustimmung Deutschlands unter den gegenwärtigen Voraussetzungen nicht möglich ist.

Drei Forderungen Deutschlands.

Nach dem „Daily Telegraph“ wird die deutsche Regierung drei Forderungen für die Annahme des Berichts stellen, nämlich:

1. kein alliiertes Personal auf den deutschen Eisenbahnen,
2. Abänderung der Kommissionsbeschlüsse in der Sanktionsfrage in dem Sinne, daß Sanktionen und neue Gebietsbesetzungen ausgeschlossen sind,
3. endgültige Verpflichtung zur militärischen Räumung der Ruhr innerhalb einer festzusetzenden Frist.

Die parlamentarische Lage.

Der Reichstag wird sich vorläufig nur mit aus kleineren Vorlagen zusammengefügten Arbeiten befassen und voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche mit der Beratung der Gesetze vom Sachverständigenrat beginnen können. Voraussichtlich kommt das Gesetz über die neue deutsche Goldnotenbank zuerst zur Erörterung. Soweit sich

suchung bei ihm. In einem Sterbehause, wo das arme Mädchen allein ist!

Man ging wortlos und verstimmt auseinander.

„Mir tut der Chef leid!“ sagte der Buchhalter draußen zu seinen Kollegen. „Es geht ihm nahe. Und ich muß sagen, mir selber ist alle Arbeitsfreude verleidet. Es ist, wie wenn ein Gespenst umginge. Aber eher lasse ich mich aufhängen, ehe ich von unserem Müller das geringste Unrecht glaube. Jedenfalls, meine Herren, reinen Mund gehalten und nichts aus dem Hause getragen! Wenn der Kaffee einmal los ist, dämmt ihn kein Mensch mehr ein. Wir werden ja hoffentlich bis zum Abend wissen, wo wir dran sind!“

Die anderen gaben ihm recht und gingen an ihre Arbeit. Aber es fehlte der sonstige Eifer und die gewohnte Ruhe. Immer wieder horchte man nach den Türen hin, ob nicht Herr Senjal erscheinen und befehlen wollte, daß sich alles gefällig habe und die Sache in voller Ordnung sei.

Aber der Sachverständige kam nicht heraus — und als die Herren nach der Mittagspause an ihre Arbeit zurückkehrten, erfuhr man von dem Bureaudiener, daß der Bücherrevisor noch da sei, daß er das Haus und das Kassenzimmer nicht verlassen habe, und daß man ihm einen kleinen Imbiß dorthin habe bringen müssen. Der Kommissar sei bei ihm gewesen und habe eine lange Unterredung mit ihm gehabt, nachdem er geraume Zeit bei Herrn Seltermann im Kontor sich aufgehalten habe.

„Es ist hitzig hergegangen!“ sagte der Bureaudiener geheimnisvoll. „Unser Herr hat ein paar mal gewettert, wie ich ihn noch nie gehört habe. Er hat den Schnüfflern seine Meinung gehörig gesagt, so viel ich an seinem Ton gemerkt habe. Denn gehört habe ich natürlich nicht. Man wußte auch nicht, wie einer plötzlich herausgerumpelt kommen konnte. Jetzt sind noch drei oder vier drinnen und stülpen das unterste zu oberst. Sie suchen jeden Papierschmuck durch und schleppen ganze Pakete von Rechnungen und Belegen versegelt davon. Meine Herren, da ist etwas nicht in Ordnung!“

(Fortsetzung folgt)

Dies bis jetzt feststellen läßt, sind parlamentarische Vorkehrungen seitens der Opposition vor der Beendigung der Londoner Konferenz nicht zu erwarten. Es steht aber ganz außer Zweifel, daß die Entscheidung der Londoner Konferenz für die parlamentarische Lage in Deutschland ausschlaggebend sein wird. Gelingt es der Reichsregierung, in London politische Erfolge aufzuweisen und die mit dem Sachverständigenrat zusammenhängenden Probleme hinreichend zu klären, dann ist vorzusehen, daß der Reichstag die erforderliche Mehrheit für die Gesetze vom Sachverständigenrat aufbringen wird. Im gegenteiligen Falle aber würde eine ernsthafte Krise nicht vermieden werden können. In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird verifiziert, daß die Reichsregierung ihre Mission für gescheitert ansehen würde, wenn die deutschen Vertreter unverrichteter Dinge aus London zurückkehren sollten. Die Reichsregierung könnte dann nicht die Gesetze dem Reichstag einreichen, da sie nicht gleichzeitig in der Lage sei, ihre gegebenen Zusagen vor dem Parlament einzulösen.

Deutscher Reichstag.

Der Mißtrauensantrag gegen Walraf abgelehnt.

Nach längerer Aussprache wurde in dem weiteren Verlauf der Dienstagssitzung des Reichstags über den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichspräsidenten Walraf abgestimmt. Im ganzen wurden 331 Stimmen abgegeben. Für den Mißtrauensantrag stimmten 49, dagegen 196, der Stimme enthielten sich 106 Abgeordnete. Der Antrag ist damit also abgelehnt. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Demokraten und die wirtschaftliche Vereinigung. Die Sozialdemokraten und National-Sozialisten enthielten sich der Abstimmung. Dafür stimmten also nur die Kommunisten.

Präsident Walraf eröffnet die Mittwochsitzung um 2 Uhr 25 Min. Ein nationalsozialistischer Antrag auf Aufhebung der Festungshaft des Abg. Kriebel (Nat.-Soz.), der in einer der letzten Sitzungen vor den Ferien vom Reichstag in namentlicher Abstimmung abgelehnt wurde und neu eingebracht worden ist, wird dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung stehen dann die Berichte des Sozialen Ausschusses über die Anträge zur Invaliden-Versicherung, zur Unfall-Versicherung, zu den Kriegsbeschädigtenfragen und zur Erwerbslosenfürsorge. Es findet zunächst eine Generaldebatte statt. Zuerst geben die Berichterstatter ihre Berichte. Ueber die

Invaliden- und Unfallversicherung

berichtet Abg. Gerig (Zentr.). Der Ausschuß schlägt vor, daß bei der Invalidenversicherung der Reichszuschuß jährlich 48 Goldmark für jede Invaliden, Witwen- und Witwerrente und 24 Goldmark für jede Waisenrente betragen soll. Diese Forderung soll am 1. August dieses Jahres in Kraft treten. Ferner fordert der Ausschuß zur Unfallversicherung einen Gesetzesentwurf folgenden Inhalts: An Stelle der einheitlichen alten Renten in der Unfallversicherung treten Renten, die dem wirklichen Arbeitsverdienst entsprechen, und zwar sind für Renten, die bis zum 1. Januar 1917 festgesetzt worden sind, die alten Geldbeträge einzusetzen. Renten, die nach diesem Termin festgesetzt worden sind, sind nach dem Jahresarbeitsverdienst zu berechnen, den heute ein gleichartiger Arbeitnehmer in derselben Gegend bezieht. Die Renten sind mit Rückwirkung vom 1. Juli 1924 festzusetzen. — Weiter wird ein Gesetzesentwurf vorgelegt über Sonderzulagen in der Unfallversicherung.

Der deutschnationale Abgeordnete Schulz-Frankfurt berichtet über die Kriegsbeschädigtenfrage. Man mußte sich wegen der Finanzlage große Beschränkungen auferlegen. Die Reichsregierung soll vom 1. August ab eine Erhöhung der Renten und Zusatzrenten von 40 bis 60 Prozent festsetzen.

Die sozialdemokratische Abgeordnete Frau Schröder berichtet über die Erwerbslosenfürsorge. Es wird eine Erhöhung der Hauptunterstützung um 20 bis 25 Prozent gefordert. Die Familienzuschläge sollen um 50 Prozent erhöht werden.

Die Abgeordnete Frau Möller (Deutschnationale Volkspartei) schlägt namens des sozialpolitischen Ausschusses vor, die Reichsregierung solle rechtliche Vorschriften über Verfahren, Beschwerde und Aufsicht bei der Fürsorgepflicht erlassen. Ueber die Beschwerden soll eine Stelle entscheiden, die außerhalb des Bezirksverbandes liegt. Für eine Vertretung aus den Kreisen der Hilfsbedürftigen soll gesorgt werden.

Der Abg. Hatz rechnet dann mit den Sozialdemokraten ab. Es sei eine Ironie, wenn in dem Sachverständigenbericht von der gesunden Lage der Arbeiterschaft gesprochen würde. Der Sachverständigenbericht sei ein Betrug an der deutschen Arbeiterschaft. Die Sozialdemokratie solle endlich einmal Anstrengungen machen, um bei MacDonald und Herriot, die doch ihre politischen Freunde seien, eine Aenderung ihres Standpunktes zu erreichen. Würde das Sachverständigengutachten durchgeführt, so würde damit das Todesurteil über die gesamte deutsche Arbeiterschaft gesprochen. Wenn man eine Erhöhung der Leistungen der Versicherung verlange, wie die Sozialdemokraten, müsse man auch die Beiträge verdoppeln. Könne man das den Arbeitern zumuten? Es sei ein billiges Agitationsmittel, dem Arbeitgeber allein die Beiträge aufzubürden. Der deutschnationale Redner beantragt, daß die Berufsgenossenschaften die Möglichkeit erhalten, Verlechte einem anderen Beruf zuzuführen. Die Deutschnationalen wünschten, daß für die Familien die Erwerbslosenunterstützung um 100 Prozent erhöht werde. Das Heer der Arbeitslosen müsse zu Kulturarbeiten verwendet werden. Den Worten des Abg. Hatz folgt lebhafter Beifall auf der Rechten.

Dann bestiegt der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns die Rednertribüne. Er betont, daß eine Erhöhung der Leistungen in der sozialen Versicherung nicht tragbar sein würde. Reichsfinanzminister Dr. Luther weist an der Hand des Etats nach, daß Deutschland für die Sozialpolitik ebenso große Mittel aufbringen, wie vor dem Kriege.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hielt eine Sitzung ab, in der er sich mit der Frage der Beamtenbeschäftigung beschäftigte. Der Ausschuß hob die Ermächtigung an das Finanzministerium auf, die Grundgehälter der

Beamten selbständig festzusetzen. Ferner entzog der Ausschuß die Ermächtigung an die Regierung, die Ortszuschläge zu bestimmen und befristet auch dieses Recht dem Haushaltsausschuß vor.

Deutschnationale und Regierungspolitik.

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hat ihre Stellungnahme zur Politik der deutschen Regierung in folgende 7 Forderungen an die Regierung gegossen:

1. An den Verhandlungen der Londoner Konferenz darf die deutsche Regierung nur teilnehmen, wenn sie nicht zur Entgegennahme eines Diktats hinzugezogen, sondern als gleichberechtigter Teilnehmer zu den Verhandlungen eingeladen wird.

2. Alle von den Besatzungsbehörden während und nach dem Ruhereinbruch verurteilten Gefangenen sind sofort freizugeben, alle aus dem alt- und neubefestigten Gebiet ausgewiesenen sind in die Heimat zurückzuführen und in ihre Rechte wieder einzusetzen.

3. Die Einbruchs- und sogenannten Sanktionsgebiete sind unverzüglich wirtschaftlich freizugeben und militärisch zu räumen.

4. Für das altbefestigte Gebiet ist unverzüglich die wirtschaftliche und die Verwaltungshoheit des Deutschen Reiches einschl. der vollen Einheitlichkeit des Einbruchsgebietes wieder herzustellen und die Anerkennung wieder zu sichern, daß die Fristen für die Räumung mit dem 10. Januar 1920 zu laufen begonnen haben.

5. Deutschland muß gegen zukünftige sogenannte Sanktionen in jeder Form gesichert sein.

6. Forderungen, die nicht wirklich erfüllt werden können, oder die gegen die Würde oder Unabhängigkeit Deutschlands verstößen, dürfen nicht zugestanden werden.

7. Das der Wahrheit widersprechende Schuldbekenntnis des Artikels 231 des Versailler Vertrages ist in aller Form zu widerrufen. Abmachungen, die diesen Mindestbedingungen nicht entsprechen, werden wir uns mit allen Mitteln widersetzen.

Die von der deutschnationalen Fraktion veröffentlichten Richtlinien für auswärtige Politik stellen ein Kompromiß zwischen dem Standpunkt des rechten und linken Flügels der Fraktion dar. Es muß nach Mitteilungen der deutschnationalen Kreise in der Hauptsache als ein Sieg des gemäßigten Flügels betrachtet werden. Nur die Forderung auf förmlichen Widerruf des Schuldbekenntnisses stellt eine Konzeption an den völkischen Flügel dar. Jedoch würde die Nichterfüllung dieser Forderung für die Fraktion keinen Anlaß geben, in eine schärfere Opposition der gegenwärtigen Regierung zu treten, vielmehr teile der Außenminister im großen und ganzen den darin ausgedrückten Standpunkt und wird in Uebereinstimmung mit dieser Partei sich eine entsprechende Haltung zu eigen machen. Die Annäherung der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei macht immer größere Fortschritte, und nur der ganz unwahrscheinliche Fall, daß der Außenminister sich ohne die Erfüllung der unerlässlichen deutschen Voraussetzungen einem Diktat unterwerfen sollte, könnte dieses Einvernehmen noch ernstlich gefährden. Indessen sind die Verhandlungen über eine offizielle Beteiligung der Deutschnationalen an der Reichsregierung bis zum Abschluß der Konferenz vertagt worden.

Ein neuer französischer Gewaltstreich.

Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ in Essen, die sich in letzter Zeit mehrfach mit der Kriegsschuldfrage befaßt, muß auf Befehl des Kommandanten der 77. Division in Essen einen längeren Artikel über die deutsche Schuld am Kriege veröffentlichen, der die Tatsache der von der „Bergwerkszeitung“ gebrachten Erklärung in geistloser Weise umlegt und u. a. die Behauptung aufstellt, daß die deutschen Redakteure sich überhaupt noch nicht mit der Kriegsschuldfrage beschäftigt hätten.

Sechs Monate Gefängnis für patriotische Lieder.

Der französische Divisionsgeneral in Essen hatte vor kurzem wegen des Vortrags deutscher patriotischer Lieder bei einem Konzert im Essener Stadtpark die Veranstaltung von Konzerten im Essener Stadtpark auf einen Monat verboten. Jetzt hat das französische Kriegsgericht den wegen des erwähnten Konzerts unter Anklage gestellten Konzertleiter, Musikdirektor Müller, zu einem halben Jahre Gefängnis und die beiden Wirte des städtischen Saalbaues zu 800 bzw. 400 Goldmark Geldstrafe verurteilt. Musikdirektor Müller wurde nach der Verurteilung sofort verhaftet. Die Verurteilung erfolgte, weil die Angeklagten durch den Vortrag des „Glagan-Liedes“, des „Lippe-Deimold-Liedes“ und des Liedes „Deutschland hoch in Ehren“ gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung sowie gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen verstoßen hätten, die Verurteilung der Wirte, weil sie als Veranstalter des Konzerts den Vortrag der Lieder zugelassen hätten, obwohl sie nach den Ausführungen ihrer Verteidiger mit dem Konzert nichts zu tun gehabt und während des Vortrags der Lieder bei dem Konzert auch nicht anwesend waren.

Der Konsulmord in Teheran.

Ueber die Ermordung des amerikanischen Konsuls in Teheran werden nunmehr eine ganze Reihe von Einzelheiten mitgeteilt. Danach soll der Konsul Imbrie schon vor einiger Zeit die Befürchtung geäußert haben, daß er seit sechs Jahren auf der Liste der von den Bolschewisten zum Tode Verurteilten stünde. Bekanntlich war der ermordete Konsul Imbrie früher als Vizekonsul in Petersburg dort Zeuge des dortigen Schreckensregiments der Bolschewisten. Fünfmal nacheinander war er aus Petersburg ausgewiesen worden, hatte sich aber verkleidet und sich wieder nach Rußland begeben. Die Kommunisten hatten ihm deshalb den Tod zugesprochen. Schon während seines Aufenthaltes in Angora hatte der russische Botschafter dort ein Attentat auf ihn versucht.

Die Revolution in Brasilien.

Nach den letzten Meldungen aus Sao Paulo bombardieren die brasilianischen Regierungstruppen die Stadt, um sie zur Uebergabe zu zwingen. Amerikanische Meldungen besagen, daß während des Bombardements 3000 Zivilisten in der Stadt getötet oder verwundet wurden. 200 000 der Bevölkerung wurden aus der Stadt vertrieben.

Politische Rundschau.

Die Ausgewiesenen und Verdrängten beim Reichspräsidenten.

Berlin, 24. Juli. Der Reichspräsident empfing die Vorsitzenden des Reichsverbandes der Ausgewiesenen und Verdrängten von Rhein und Ruhr, die ihm die Notlage der Vertriebenen bei der Rückkehr in die Heimat, insbesondere die Schwierigkeiten der Unterbringung, schilderten und Vorschläge zur Abhilfe unterbreiteten.

Landbund und Reichsfinanzminister Dr. Luther.

Berlin, 24. Juli. Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Luther in einer Berliner Pressebesprechung, in denen er sich in ziemlich scharfer Weise gegen die Steuerverweigerung einzelner landwirtschaftlicher Berufsorganisationen sowie gegen eine generelle Kreditbewilligung an die Landwirtschaft aussprach, haben in Landbundkreisen arg verstimmt. Man wirft dem Minister vor, daß er freihändige Versprechungen nicht einhalte und die Finanznot des Reiches absichtlich übertriebe, um der Landwirtschaft nicht in größerem Umfange Steuererleichterungen bewilligen zu müssen. Dennoch wird diese Verharmlosung der Agrarkrise nicht politisch seitens der deutschnationalen Fraktion gegen den Minister auswirken, denn Dr. Luther hat sich kürzlich, bevor er endgültig auf sein Oberbürgermeisteramt verzichtete, bei den Deutschnationalen verifiziert, daß auch bei einer Umbildung der Reichsregierung von deutschnationaler Seite gegen sein Verbleiben im Amte keine Bedenken erhoben werden.

Die „Note Fahne“ wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen angeklagt.

Berlin, 24. Juli. Die „Note Fahne“ hat einen der Gefegentwürfe, die die Regierung zur Durchführung des Sachverständigenratens aufgestellt hat, und zwar den über die künftige Organisation der Reichsbahnen, veröffentlicht. Die zuständigen Stellen erblicken darin eine Preisgabe des Staatsgeheimnisses; der Oberreichsanwalt wird gegen die verantwortlichen Personen vorgehen.

Die „Note Fahne“ veröffentlichte einen angeblichen Entwurf des Reichsbahngesetzes, wonach den Eisenbahnbeamten der Beamtencharakter genommen werden soll. Das Reichsverkehrsministerium erklärt dazu, daß es sich hierbei um einen Referent-Entwurf handelt, der auf unerklärliche Weise aus dem Ministerium gestohlen sei, aber noch keineswegs die endgültige Gestalt des Gesetzes darstelle. Das Gesetz unterliege zurzeit noch der Beratung in der Reparationskommission, und es stehe noch nicht fest, in welcher Form es an den Reichstag gelangen werde. Jedenfalls liege bei den Eisenbahnbeamten kein Grund zur Beunruhigung vor, da auch das Reichsverkehrsministerium auf jeden Fall darauf dringe, daß die wohlverordneten Rechte der Beamten gewahrt werden.

Der spanische Rückzug in Marokko. Nach Meldungen aus Madrid ist General Primo de Rivera aus Marokko zurückgekehrt. Er erstattete den Mitgliedern des Direktors in einer längeren Sitzung Bericht über seine Marokkoreise. In Sevilla soll er bei einem Empfang erklärt haben, daß der Rückzugsplan entsprechend dem vom spanischen Volke bekundeten Wunsch demnächst zur Ausführung gelangen werde.

In den oberen Kommandostellen der französischen Kriegsmarine steht ein entscheidender Wechsel bevor. Der Marineminister hat den bisherigen Chef des Admiralstabes der Marine, Admiral Grajet, seines Amtes enthoben und zu seinem Nachfolger Admiral Salaun ernannt. Dieser bekleidete daselbst bereits vom Februar 1920 bis Januar 1921. Salaun ist bekannt als Organisator des französischen Unterseebootkrieges. Er wurde im Jahre 1915 zum Konteradmiral ernannt und war später Chef der Mittelmeerflotte. Vizeadmiral Dumesnil, der augenblickliche Chef des Mittelmeerflottenkommandos, wurde zum Mitglied des Obersten Kriegsrates ernannt.

Aus Laasphe und Umgegend.

* Laasphe, 25. Juli. Wenn diese Zeilen in Druck gehen, trennen uns nur noch wenige Stunden vom Beginn der 75jährigen Jubelfeier des hiesigen Schützenvereins. Ist nun auch der Himmel dem Feste gnädig gefinnt (wie es nach dem vielen Regen der letzten Tage und auch heute noch leider nicht den Anschein hat), dann dürfte sich der Verein und damit die gesamte Bürgerschaft einer Veranstaltung erfreuen, die noch lange im Gedächtnis und Herzen jedes einzelnen Teilnehmers nachklingen wird. Wie der Laaspheer Schützenverein in den verworrenen politischen Verhältnissen des Jahres 1849 zur Wiedereinstellung des Bürgertums gegründet wurde, so ist er in der Zeit seines Bestehens auch ein echter Bürgerverein geblieben, der mit seinen den alten Schützengewohnheiten angepaßten Festen in unsere Bürgerschaft mit den Jahren immer mehr hineingewachsen ist. Indem wir daher allen in die Fremde verzogenen Laaspheern, insbesondere den früheren Schützenkönigen und Königinnen, die aus Anlaß des Festes hierhergeleitet sind, um sich einigen ungetrübten Stunden harmloser Fröhlichkeit hinzugeben, unseren herzlichsten Willkommengruß entbieten, wünschen wir diesem echt vaterstädtischen Volksfeste einen in jeder Beziehung glanzvollen, ungetrübten Verlauf!

† Laasphe, 25. Juli. Für die schon vor einiger Zeit angekündigten beiden Freizeiten für junge Mädchen, die im August in Laasphe stattfinden sollen, sind zu unserer großen Freude so viel Freiquartiere zur Verfügung gestellt worden, daß alle haben unter-

gebracht werden durch das E worden ist, A pflegungsfrag Hunger mitb weil die Un hoffen wiede hierfür die E um alle die Haushaltung usw. Die e her bekannt dauert bis E über 19 Ja Phillips-W festliche Miel Der 1. Be das Verhält Waterland.

—* Aug Preßbüch Miete für de für Volkswo festliche Miel ist in diesem

Gründe hiesigen Kir und Vertiefu zueigentlich des und Gemein bei der Reid Erfahrungen sind zeitlich se teilnehmen u

Gründe Wilhelm W Jahre an de noch nachträ schon am 17 Tagen in se wohlverdient

—* M 27. Juli da auf dem S Nennungen spricht das F Herworgeho Caffel eine Stätten Har Besondere Fahrbeteilun Veranstattnu deutung des deutschen G faßt hat, an daher ein an Verein, dem der das Mi voll zu wü

—* Saa in Achenba wurde der der A-Klof

San Achenba h B. f. B. P. r. e. i. s.

Dr. an 10 Uhr dr barer C Die Wind In über 1 so daß sän mußten di dem gegen tus Kr Panik, drängen e wahrte di werden Pferde wi neg der g große Zah rissen und

Schw wurde de berge d Colmar w wird auf

Beru gericht w Jahres ei Wo m b e Ausstunde stunden tag strafen

Beim dißten A geistete

Re an Nähn trisungen rädern u fahrzeu schaftl. in mod. preiswe

Herr G. Dahlbr

gebracht werden können. Wenn so die schwierige Wohnungsfrage durch das Entgegenkommen, das wir überall gefunden haben, gelöst worden ist, so ist es nicht weniger schwierig die Verpflegungsfrage. 120 junge Mädchen, die sicherlich einen gesunden Hunger mitbringen werden, satt zu machen, ist keine leichte Aufgabe, weil die Unkosten möglichst gering gehalten werden müssen. Wir hoffen wiederum keine Enttäuschung zu erleben, wenn wir auch hierfür die Hilfsbereitschaft der Einwohner Laasphe anrufen und um alle die Dinge bitten, die zur Ernährung nötig und in den Haushaltungen vorhanden sind, wie Kartoffeln, Mehl, Gemüse, Fett usw. Die erste Freizeit beginnt nicht Sonnabend den 2., wie bisher bekannt gemacht worden ist, sondern Montag den 4. August und dauert bis Sonntag den 10. Sie ist bestimmt für junge Mädchen über 19 Jahre und wird von dem westl. Jugendpfarrer, Pastor Philipp Herberich und der Jugendsekretärin Fräulein Schwarz geleitet. Der 1. Petrusbrief wird zu Grunde gelegt und zur Besprechung gelangt das Verhältnis zu den großen Lebensgemeinschaften, Familie, Kirche, Vaterland.

— Augustmiete ebenfalls 62%. Wie der Amtliche Preuß. Preßdienst mitteilt, bleibt es für die Berechnung der gesetzlichen Miete für den Monat August 1924 bei der Anordnung des Ministers für Volkswohlfahrt vom 25. Juni d. J. Danach beträgt die gesetzliche Miete 62% der reinen Friedensmiete. Die Hauszinssteuer ist in diesem Betrag einbegriffen.

Erndtebrück, 25. Juli. Am 3. und 4. August findet in der hiesigen Kirche wieder wie im Vorjahre eine Konferenz zur Bedienung und Vertiefung des Glaubenslebens statt, deren Programm im Anhangenteil des Blattes zu sehen ist. Wenn die Förderung des eigenen und Gemeindefortschritts am Herzen liegt, veräume nicht diese Tage, die bei der Reichhaltigkeit des Programms und nach den erhebenden Erfahrungen des Vorjahres etwas versprechen. Die Veranstaltungen sind zeitlich so gelegt, daß auswärtige Besucher an allen Versammlungen teilnehmen und doch noch die letzten Züge erreichen können. M.

Erndtebrück, 25. Juli. Dem hier wohnenden Fabrikarbeiter Wilhelm Weber aus Volkholtz, der als Landsturmann drei Jahre an der Front gekämpft hat, wurde für erwiesene Tapferkeit noch nachträglich das Eisene Kreuz verliehen. Die Urkunde war schon am 17. April d. J. ausgestellt, gelangte aber erst vor einigen Tagen in seinen Besitz. Wir beglückwünschen Herrn Weber zu der wohlverdienten Auszeichnung.

— Wie aus dem Anhangenteil ersichtlich, findet am 26. und 27. Juli das diesjährige große Reit- und Fahrturnier auf dem Stadion der Universität Marburg statt. Die Zahl der Nennungen mit bis jetzt 184 ist eine unvorhergesehene hohe und verspricht das Turnier ein außerordentlich gutes Pferdmaterial zu zeigen. Hervorgehoben zu werden verdient vor allem, daß aus Frankfurt und Cassel eine große Anzahl Nennungen vorliegen, ferner aus den Städten Hamburg, Hannover, Crefeld, Wiesbaden, Fulda, Friedberg usw. Besonders sei noch auf die Vorführungen der Fahrschule der Jagdabteilung 5 aufmerksam gemacht. Jedenfalls dürfte diese große Veranstaltung jedem Pferdebesitzer und einem Jeden, der die Bedeutung des Reit- und Fahrportes in Anbetracht dessen, daß unser deutsches Heer fast die gesamte Kavallerie genommen worden ist, ersatz hat, außerordentlich interessant bieten. Der Besuch wird daher ein außerordentlich fruchtbarer sein, was auch dem veranstaltenden Verein, dem Reit- und Fahrverein von Marburg und Umgegend, der das Risiko einer solchen Veranstaltung auf sich genommen hat, voll zu wünschen ist.

Turnen * Spiel * Sport.

Fußball.

Laasphe, 25. Juli. Bei den am vergangenen Sonntag in Achenbach stattgefundenen Pokalspielen in Achenbach wurde der Sportverein Wittgenstein Laasphe Pokalsieger in der A-Klasse.

Banke, 25. Juli. Bei den am vergangenen Sonntag in Achenbach stattgefundenen Pokalspielen errang die I. Mannschaft des B. f. B. Banke nach hartem Kampfe in der B-Klasse den ersten Preis.

Vermischtes.

Orkan-Schäden in Augsburg. Am Dienstagabend gegen 10 Uhr brach über Augsburg und Umgegend ein furchtbare Orkan mit schweren elektrischen Entladungen los. Die Windstärke betrug mehr als 25 Meter in der Sekunde. In über 100 Fällen versagte die elektrische Stromversorgung, so daß sämtliche Straßen im Dunkel lagen. In den Theatern mußten die Vorstellungen vorzeitig abgebrochen werden. In dem gegenwärtig in Augsburg gastierenden Riesenzirkus Krone steigerte sich die Unruhe zeitweise zu einer Panik, wobei eine große Anzahl Personen beim Hinausdrängen aus dem Zelt verletzt wurden. Das Personal bewahrte die größte Ruhe, so daß eine Katastrophe vermieden werden konnte. Im Tierpark schlugen die Elefanten und Pferde wie wild um sich. Der Sturm richtete im Fernleitungsnetz der Hochspannungswerke große Verwüstungen an. Eine große Zahl von Masten wurde getrennt, die Leitungen abgerissen und Kurzschlüsse herbeigeführt.

Schwere Gewitterschäden im Oberelsaß. Im Oberelsaß wurde der größte Teil der Ernte und der Weinberge durch Gewitterschäden zerstört. Die Umgegend von Colmar wurde besonders schwer heimgesucht. Der Schaden wird auf über eine Million Frank geschätzt.

Verurteilte Bombenwerfer. Vom Oberfelder Schwurgericht wurden vier junge Burken, die im Februar dieses Jahres einem Fabrikdirektor in Remscheid eine Bombe ins Haus geworfen hatten, um dadurch den Ausstand der Arbeiter zu fördern, die Verurteilung zum Tode durch den Reichsgerichtshof zu verurteilen, zu Zuchthausstrafen von drei bis sechs Jahren verurteilt.

Beim Spielen mit einer Granate wurden auf dem schwebischen Artillerie-Übungsplatz Bofors vier Kinder getötet.

Reparaturen

an Nähmaschinen, Centrifugen sowie Motorrädern u. sonstigen Kraftfahrzeugen, landwirtschaftl. Maschinen etc. in mod. Reparaturwerkstatt preiswert und prompt

Herm. Jüngst,

G. m. b. H.,
Dahlbruch, Kreis Siegen.

Bekanntmachung.

Nach Feststellung ist unter dem Schweine-Bestand des Fabrikanten W. H. Radenbach zu Schmedder die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Erndtebrück, 21. Juli 24.

Die Polizeiverwaltung.
Koeßler, Amtmann.

Sitzung

der Gemeindevertretung von Erndtebrück am Montag den 28. Juli 1924, nachmittags 6 Uhr auf dem Amtsbüro.

Die Tagesordnung liegt hier selbst zur Einsicht offen.

Erndtebrück, den 24. 7. 24.
Der Amtmann. Koeßler.

Dixin

macht die das Waschen leicht — es ist in Güte unerreicht;

beim Waschen

Scheuern und beim Putzen ist es von allergrößtem Nutzen!

Verkauf Samstag mittags 3 Uhr einen

Benzinmotor.

zirka 10 PS, gegen Bar.

Käufer wollen sich gegen 2 Uhr in meiner Wohnung melden.

Dietrich,

Vollziehungsbeamter,
Feudingen, H. Nr. 114.

Zweite Wittgensteiner Konferenz zur Bedienung und Vertiefung des Glaubenslebens

am 3. und 4. August 1924 in der Kirche zu Erndtebrück. Thema: **Gesundes Glaubensleben nach 2. Petri 1, 3-11.**

Sonntag den 3. August:

1/10 Uhr: Gottesdienst: Notwendigkeit, Wesen und Bedeutung eines gesunden Glaubenslebens. P. A. Christlieb-Heidelberg.

2 Uhr: Eröffnung. Referat: Die grundlegenden Voraussetzungen eines gesunden Glaubenslebens. Hauptlehrer Klein-Marienborn. Aussprache.

5 Uhr: Bräderversammlung: Wünsche für die Reichs-Gottes-Arbeit in Wittgenstein. P. Dr. Müller-Girhausen. Aussprache.

7 Uhr: Evangelisation. Rektor Troppmann-Barmen.

Montag den 4. August:

1/10 Uhr: Morgenandacht. P. Christlieb-Heidelberg.

10 Uhr: Referat: Die Erkrankungen des Glaubenslebens. Fabrikant W. A. Siebel-Freudenberg. Aussprache.

2 Uhr: Referat: Wachstum und Vollendung des Glaubenslebens. P. Christlieb-Heidelberg. Aussprache.

5 Uhr: Abendmahlsfeier. P. Dr. Müller-Girhausen.

7 Uhr: Evangelisation. Rektor Troppmann-Barmen.

Für Auswärtige wird im Vereinshaus Kaffee bereit gehalten. Anmeldungen für Freiquartiere sind bis zum 1. 8. zu richten an Oberkassier R. Wetter in Erndtebrück.

Der Konferenz-Ausschuß.

J. A.: Dr. Müller, Girhausen.

Wir empfehlen unsere Werkstätten in Marburg a. Lahn für die Instandsetzung von Elektromotoren aller Art, Transformatoren, elektrischen Apparaten, Reparaturen und Eichungen von Zählern, ferner für die Herstellung von Eisenkonstruktionen für elektrische Hochbauten.

Unsere Werkstätten sind durchaus modern eingerichtet. Wir garantieren für fachgemäße, saubere und schnelle Arbeit bei mäßiger Berechnung.

Elektrizitätswerk
der Stadt Marburg a. Lahn.

Das große

Reit- und Fahrturnier in Marburg.

veranstaltet vom Reit- und Fahrverein von Marburg und Umgegend findet am Sonnabend, 26. und Sonntag, 27. Juli auf dem Stadion statt.

Zeiteinteilung:

Sonnabend 2 Uhr nachmittags Versammlung sämtlicher Pferde und Fahrzeuge, soweit bereits eingetroffen, auf dem Kampfrasen, anschließend Umzug durch Kasernenstraße, Universitätsstraße, Weidenhausen nach dem Stadion; 3 Uhr ab Vorprüfung.

Sonntag 2 Uhr nachm. ab Vorführungen auf dem Stadion und Beginn der Turniere

Materialprüfung für Reitpferde
Eignungsprüfung für Reitpferde (Klasse B)
Dressurprüfung für Reitpferde
Vorführung einer Fahrschule
Dressurprüfung für Reitpferde (Leichte Klasse)
Marburger Jagdspringen
Ernunterungsjagdspringen
Eignungsprüfung für Wagenpferde (Klasse B)
Damenjagdspringen
Gewandtheitsprüfung
Gehorsamsspringen
Landwirtschaftliches Trabreiten.

Es liegen bisher schon 184 Meldungen vor und zwar aus den Städten Frankfurt, Hannover, Hamburg, Crefeld, Fulda, Gießen, Friedberg, Cassel usw.

Preise der Plätze:

1. Sitzplatz 7 Mk., 2. Sitzplatz 5 Mk., 3. Platz (Stehplatz) 3 Mk., 4. Platz 2 Mk.

Infolge weiterer Instandsetzungsarbeiten an der Hemfurth-Frankenberg-Leitung wird am kommenden Sonntag den 27. ds. Mts. die Stromzuführung abermals von morgens 4 Uhr bis nachmittags 4 Uhr unterbrochen sein.

Kommunales Ueberlandwerk Wittgenstein
G. m. b. H., Verleburg.

Ia. Schlackenland

liefert ab Geisweid

Karl Achenbach, Baustoffhandlung Geisweid.

Friedr. Schäfer, Laasphe

Königstr. 42

Königstr. 42

empfehlen sein reichhaltiges Lager in:

Lackschuhen

Spangenschuhen

Pumpschuhen

Haferlschuhen.

Transmissionen

Stahlwellen, Ringschmier- u. Kugel-Lager, Kupplungen, Wandkonsolen, Sohlplatten, Mauerkaften etc.

Holz-, Stahl- und Guß-Riemen Scheiben.

Sägewerks- u. Tischlereimaschinen, Blech- u. Metallbearbeitungsmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen, Kreis sägen.

Motore und Treibriemen

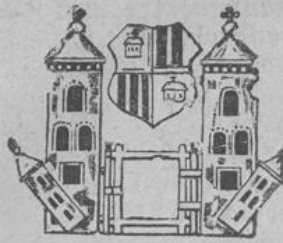
ab meinem großen Lager sofort lieferbar.

Übernahme vollständiger Fabrikeinrichtungen.

Fachmännische Beratung. Konkurrenzlose Preise
Maschinenfabrik W. H. Jung, Geisweid i. Westf.



Laasphe Schützen-Verein



1849

75

1924

Jubiläums = Fest.

Programm:

Freitag den 25. Juli

abends 7 1/2 Uhr: Antreten und Aufschreiben der Zugteilnehmer vor der Wohnung des Hauptmanns Fischer. Anschließend großer Zapfenstreich mit nachfolgendem Festkommer im Westfälischen Hof. Streichkonzert der ganzen Kapelle des Ausbildungs-Batl. Infanterie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters Große. Konzert-Programme, welche zum Besuch des Konzerts berechtigen, sind an der Kasse zu haben.

Sonnabend den 26. Juli

vorm. 5 Uhr: Wecken.

6 " Antreten und Aufschreiben der Zugteilnehmer am Sammelplatz (Restauration zum "Schloßberg), Abmarsch zum Schützenplatz 6 1/2 Uhr vorm. Dasselbst

Vogel- und Preisschießen.

Anschließend Krönung und Dekoration mit Frühkonzert.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Antreten am Sammelplatz. Festzug zum Schützenplatz. Dasselbst

Tanz.

Sonntag den 27. Juli

Reveille und Choräle.

Nachm. 2 Uhr: Antreten der Königsleute, Vereine und Festgäste. 2 1/2 Uhr

Großer Festzug

durch die Straßen der Stadt zum Wilhelmsplatz. Ansprachen. Zug zum Schützenplatz. Dasselbst

Konzert und Tanz.

Diejenigen Mitglieder, welche sich am Festzug (Samstag, 26. d. Mts. morgens) nicht beteiligen, verlieren ihr Schußrecht. Ein Schußrecht auf einen der fünf gestifteten Preise haben nur diejenigen Mitglieder, welche sich an dem am 25. ds. Mts. abends und an dem am 26. ds. Mts. früh stattfindenden Festzug vom Anfang bis Schluß beteiligen. Diejenigen Mitglieder, welche am Schießen teilnehmen wollen, müssen ihren Beitrag restlos bezahlt haben. Ein jedes Mitglied hat nur das Recht, sich einen Preis zu erringen. Eine Ausnahme hiervon macht der Schuß auf den letzten Rest des Vogels (Königschuh).

Das Schießen mit 3 Visieren und mit Stahlmantel-Geschossen ist verboten.

Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen und sowohl an der Kasse, wie beim Rentanten und Vereinsboten zu haben.

Die Eltern werden ersucht, ihre Kinder während des Schießens vom Festplatz fern zu halten.

Das Festhalten von Obst und Backwaren usw. auch außerhalb des Platzes ist nicht gestattet.

Diejenigen jungen Leute, welche in diesem Jahre 18 Jahre alt werden und dem Verein beitreten wollen, werden ersucht, sich bis zum 26. ds. Mts. bei dem Hauptmann zu melden, andernfalls sie als Nichtmitglieder betrachtet werden.

Eintrittspreise:

Zum Zapfenstreichkonzert: Nichtmitglieder M. 1,50, deren Damen je 1.— M.

Zum Vogelschießen: Nichtmitglieder M. 1,50, deren Damen je M. 1.—

Zu den Festnachmittagen: Nichtmitglieder M. 2.—, deren Damen je M. 1.—

Alle Leute über 60 Jahre und junge Leute unter 18 Jahre bezahlen zu jeder Veranstaltung M. 0,50.

Dauerkarten: Für Damen der Nichtmitglieder M. 3.— Für Nichtmitglieder M. 6.—

Die Dauerkarten berechtigen zum Eintritt zu allen Veranstaltungen; sie sind in den hiesigen Buchhandlungen und bei dem Herrn Oberleutnant Friß Schäfer, sowie am Freitag abend an der Kasse zu haben. Die Lustbarkeitssteuer zu allen Veranstaltungen wird nicht besonders erhoben, sondern aus der Vereinskasse bezahlt.

Mitglieder und deren Damen (Frau u. Töchter) haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Schützenfestzeitungen sind in den Buchhandlungen und den Friseurgeschäften sowie auf dem Festplatz zum Preise von M. 0,50 je Exemplar zu haben.

Schützenfest-Ansichtskarten zum Preise von M. 0,10 auf dem Festplatz

Um feierliche Auszeichnung der Stadt durch Beflaggung wird die geehrte Bürgerschaft freundlich gebeten.

Der Vorstand.



Zum
Schützenfeste
empfehle

Qualitäts-Schuhwaren

in einfacher bis feinsten Ausführung
bei großer Auswahl, denkbar billig.

Wilhelm Wehn,
Laasphe.

Original Miele

Zentrifugen und Buttermaschinen
in allen Größen
für kleine und große Wirtschaften
Unübertroffen
in Güte und Preiswürdigkeit!

Mielewerke
Aktiengesellschaft
Gütersloh i. Westf.
Größte Spezialfabrik Deutschlands
Über 1500 Angestellte u. Arbeiter
1000 ps Leistungskraft

Schießverein Erndtebrück.

Sonntag den 27. Juli und Sonntag den
3. August von nachm. 12 1/2 Uhr ab

Großes Preisschießen.

Das Schießen mit eigenen Büchsen ist gestattet.
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Sammeln von Beeren und Pilzen in den fürstlichen Waldungen nur gegen Lösung von Erlaubnisheinen, welche für das laufende Jahr und für die zum Sammeln freigegebenen Flächen gelten, gestattet ist. Die Erlaubnisheine sind bei den fürstl. Oberförstereien zu beantragen. Die Gebühren dafür werden für das Jahr 1924 festgesetzt auf 50 Pfg. für Kreiseingeseffene und auf 3 G.-M. für Nichtkreiseingeseffene. Schulpflichtige Kinder, welche im Beisein eines erwachsenen Mitgliedes ihrer Familie sammeln, bedürfen keines Erlaubnisheines.

Gleichzeitig machen wir noch darauf aufmerksam, daß nach einer Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten das freie Umherlaufenlassen der zur Feldarbeit mitgenommenen Hunde unter Strafe gestellt ist.

Wittgenstein, den 21. Juli 1924.

Fürstlich Wittgenstein'sche Rentkammer.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Kundschaft von Erndtebrück und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in Erndtebrück (Eberbrücke) ein

Eisen- und Stahlwaren-,

Haus- und Küchengeräte-Geschäft

eröffnet habe. Gute Beziehungen zu nur erstklassigen Lieferfirmen ermöglichen es mir, nur gute und preiswerte Ware anzubieten.

Gleichzeitig unterhalte ich reichhaltiges Lager in Konserven- und Einmachgläsern und bitte um geeigneten Zuspruch.

Carl Völkel, Erndtebrück.

(Staatsmedaille gold. Ausstellungspreise)

Pianos Flügel-Harmoniums

Verkauf an Privats.

Roth & Junius
Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Hagen - Westf.

Filiale: Berlin
Hardenbergstraße 14.

NB. Wir führen in Sonderabteilung echte Grammophone mit Schallplatten.

Verkauf ab meinem Lager:

prima Wetterauer Frühkartoffeln

ferner " Kleie

und " Futtererbsen.

Ernst Müller, Erndtebrück.



Turnverein Laasphe.

Zur Teilnahme am Festzuge des Schützenfestes Antreten der Mitglieder am Sonntag nachmittags 1 1/2 Uhr am Vereinslokal. Vollzählig. Erscheinen wird erwartet.

Der Vorstand.

Für die Einmachzeit!

Einkochapparate
Einkochgläser

in jeder Größe, ferner

Seleegläser

Einmachgläser

und sämtliche

Haus- und
Küchengeräte.

Sie finden bei mir
gute Ware,
billige Preise.

Ewald Belz,
Erndtebrück.



Schreiber's
SCHUHCREME
bester
Lederputz

Hersteller:
Emil Schreiber, Laasphe
Telefon Nr. 83.

Habe noch
la. Schafwolle

preiswert abzugeben.

Wilhelm Höfe,
Weidenhausen,
Kreis Wittgenstein.

Nähmaschine,

gut erh., billig zu verkaufen.
Auskunft in des Geschäfts-
stelle der Wittgenst. Btg.

Kirchlicher Anzeiger.
Gottesdienste in Laasphe.

6. S. n Trin., 27. Juli.
Vorm. 10 Uhr: P. Bauer
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
10 Uhr: in Niederlaasphe
P. Adams.
Sammlung f. d. Zentralauschuss
für innere Mission.



Die Wittgenstein
Dienstag, Don
monat. M.
— Postkredit

Numme

zur Vergnüg

Auf Grund
gemäß § 13 des
machung vom 2
mit §§ 16 und
§ 6 der Novelle
Kreisvergnügung

A. § 1 3
5. Vorführ
bildern, Puppen
B. § 8 3
2. Die St
nach oben abge
C. § 16 3
D. § 16 3
4. Die St
gerundet.
E. Die B
gestrichen und d
1. Für W
Mitwirkenden i
gnügnungstafeln
Tag und jeden
2. Für ge
Umherziehen au
anderen öffentli
öffentlichen Verg
Wohnhäusern de
bei einem oder
wirkenden 4,50
markt und bei
Tag beträgt.
F. Die B
gestrichen und d
2. Die B
insgeß. 50 Qua
bis zu insgeß.
Räumlichkeiten
rüber hinaus für
Für die ge
soweit sie gemäß
dieser Satze in
3. Bei Ver
Steuer für jeden
G. Im S
folgenden:
a) Abschnitt
b) Abschnitt
d), c) und d) j
Der 1. Ab
H. Im S

14]

Die Be
schütteln und
"Ich tra
der Buchhalt
gewesen sein
sicher nichts
er einfach ni
"Das m
Bureaudirekt
sagen, was
solchen Herr
wenn ich in
und die Fla
da, den Kop
fikturierte mi
"Ich ha
halter, und
"Ja, so
ließ!" lachte
oder hörte,
hat er mich
lauter Studie
Als es
hann, Selbst
und fragte,
bestätigte ihn
Der Rat
Mittag in se
empfangen u
ganze Zeit n
benzinimmer h
drang als h
Sachverständi
Er war nicht
mann, der j